

Offener Brief an die Münchner Politik:

Für eine gerechte politische Teilhabe – Migrant*innen auf wählbare Listenplätze!

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrats,
sehr geehrte Bezirksausschussmitglieder,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Parteien,
sehr geehrte Medienschaffende,

am 8. März 2026 finden in Bayern Kommunalwahlen statt – auch in München wird der Stadtrat, die Bezirksausschüsse und das Oberbürgermeisteramt neu gewählt. Diese Wahlen sind eine tragende Säule unserer Demokratie – doch sie können nur dann als gerecht gelten, wenn alle Teile der Stadtgesellschaft tatsächlich im politischen System repräsentiert sind.

Nach den offiziellen Zahlen der Stadt München vom 31.12.2024 leben in unserer Stadt insgesamt 1.603.776 Menschen. Davon haben 302.726 Menschen die deutsche Staatsangehörigkeit mit Migrationsgeschichte, 490.821 Menschen besitzen keine deutsche Staatsangehörigkeit, darunter 352.481 EU-Bürgerinnen, die bei der Kommunalwahl wahlberechtigt sind. Insgesamt haben knapp 50 % der Münchner Bevölkerung eine Migrationsgeschichte – das ist fast jede zweite Person in unserer Stadt. Darunter sind auch geschätzt rund 160.000 Musliminnen (etwa 10 % der Bevölkerung), sowie viele weitere religiös und kulturell vielfältige Gruppen, die ebenfalls einen gleichwertigen Platz im gesellschaftlichen und politischen Leben verdienen.

Diese gesellschaftliche Vielfalt spiegelt sich in der Zusammensetzung des Stadtrats und der Bezirksausschüsse bislang kaum wider. Menschen mit Migrationsgeschichte sind in den kommunalen Gremien deutlich unterrepräsentiert. Sie werden oft als Wählergruppe adressiert – jedoch viel zu selten als aktive politische Gestalter*innen anerkannt und aufgestellt. Eine gerechte politische Teilhabe bedeutet auch, diskriminierte Gruppen sichtbar zu machen. Besonders betroffen sind unter anderem die rund 160.000 Münchner*innen, die in besonderem Maße unter antimuslimischem Rassismus leiden. Ihre stärkere Repräsentation wäre ein klares Zeichen gegen Ausgrenzung und ein wichtiger Beitrag zu einer Stadtgesellschaft, die Vielfalt nicht nur feiert, sondern auch schützt und politisch stärkt.

Wir fordern daher:

- Mehr Kandidat*innen mit Migrationsgeschichte auf wählbaren Listenplätzen – für den Stadtrat und für die Bezirksausschüsse bei den Kommunalwahlen 2026.
- Keine symbolischen Platzierungen, sondern echte Chancen auf Mandate.
- Eine kommunale Politik, die die gesellschaftliche Realität Münchens widerspiegelt – einschließlich der Perspektiven von Menschen mit Migrationsgeschichte, religiöser und kultureller Vielfalt – und alle Bürger*innen als gleichwertige Mitglieder unserer Stadtgemeinschaft anerkennt.
- Eine gezielte Förderung politischer Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte in allen demokratischen Parteien.

Eine gerechte politische Teilhabe bedeutet nicht nur, zur Wahl aufgerufen zu werden, sondern tatsächlich mitentscheiden zu können – als gleichwertige Bürger*innen dieser Stadt. München braucht ein klares Signal: für Repräsentation, für Teilhabe, für Vielfalt auf den Listen und in den Parlamenten.

Wir als Initiative „Aktiv und Bunt für München“ setzen uns seit 2016 für gleichberechtigte Teilhabe, Integration und politische Mitgestaltung von Menschen mit Migrationsgeschichte ein. Mit diesem Appell wenden wir uns an Parteien, Fraktionen, Gremien, Medien und Engagierte dieser Stadt: Übernehmen wir gemeinsam Verantwortung für ein München, das Vielfalt nicht nur als Schlagwort begreift, sondern als gelebte Realität – sichtbar und wirksam in den politischen Gremien.

Initiative „Aktiv und Bunt für München“

München, 25.09.2025

www.aktiv-bunt.de